

Der Wehrmann in Eisen. Wie bereits berichtet findet morgen Samstag um 11 Uhr die feierliche Eröffnung des Wehrmann in Eisen in Anwesenheit von Mitgliedern des Allerhöchsten Kaiserhauses statt. Vom türkischen Botschafter Exzellenz Hilmi Pascha ist heute an die Zentralkanzlei des Witwen- und Waisenhilfsfonds ein Schreiben eingelangt, worin er mitteilt, daß er von Sr. Majestät dem Sultan beauftragt wurde, ihn bei der Eröffnung offiziell zu vertreten. Der allgemeine Einlaß für das Publikum zu dem auf der Rettungsinsel am Schwarzenbergplatze aufgestellten Standbilde beginnt bereits am Samstag um 12 Uhr mittags nach Beendigung der feierlichen Eröffnung.

Armeninstitut Brigittenau. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Schneider die Wahl des Josef Bernard zum zweiten Obmannstellvertreter des Armeninstitutes Brigittenau bestätigt.

Wettbewerbbauschreibung für Architekten. Am 1. d.M. fand wieder eine Sitzung des Preisgerichtes statt, in welcher die Wettbewerbsbestimmungen für einen eventuellen Umbau des Kursalon sowie zur Erlangung von Studien über die städtebauliche Ausgestaltung der Endigung des Schottenringes am Franz Josefs-Kai durchberaten und genehmigt wurden. Den Wettbewerbsbestimmungen, welche sowie die übrigen Behelfe im Stadtbauamt erhältlich sind, ist folgendes zu entnehmen: A. Kursalon: An dem Wettbewerb können nur in Wien ansässige selbständige Architekten deutscher Volksangehörigkeit teilnehmen. Das neue Kurhaus soll im Stadtpark annähernd an derselben Stelle erbaut werden wo sich der heutige Kursalon befindet und nicht erheblich größer sein als das bestehende Gebäude. Die vorhandenen Baumbestände sind nach Tunlichkeit zu schonen. Die Entwürfe sind bis 30. April abzuliefern; es sind fünf gleiche Preise von je 2000 K festgesetzt. B. Ausgestaltung der Endigung des Schottenringes: Das Stadtbild, welches die Endigung des Schottenringes am Franz Josefs-Kai bzw. Donaukanal heute bildet, befriedigt nicht. Ein vom Schottenring kommender Beobachter gewinnt keinen günstigen Eindruck, weil die dormalen im Fernblicke als Abschluß der Ringstraße erscheinende Häuserzeile am linken Donaukanalufer sowohl als auch die dem Nahblick beherrschende schmale Gartenanlage am Franz Josefs-Kai wenig künstlerisch wirksam sind und der Anforderung, die für den Endpunkt einer solchen Prachtstraße wie sie die Ringstraße darstellt, wohl zu stellen ist, daß nämlich eine gewisse Steigerung und eine einen Zielpunkt verheißende architektonische Wirkung der streng geführten Häuserreihen der Ringstraße eintritt, nicht entsprechen wird. Ein über den

Franz Josefskai kommender ortsfremder Beschauer kann derzeit aus keinerlei Anzeichen entnehmen, daß er sich einem städtebaulich bedeutsamen Knotenpunkte im Straßennetze der Stadt nähert. Das Stadtbild der genannten Oertlichkeit erscheint demnach noch unvollendet und es ist daher eine der Bedeutung der Ringstraße entsprechende künstlerische Betonung oder Ausgestaltung der Endigung des Schottenringes am Franz Josefs-Kai erwünscht. Die Gemeinde Wien ladet die Wiener Architekten ein, sich an der Lösung dieser städtebaulichen Frage zu versuchen. An dem Wettbewerb können nur in Wien ansässige, selbständige Architekten deutscher Volksangehörigkeit teilnehmen. Die Wahl der Art und der räumlichen Ausgestaltung der zur Erzielung einer besseren Wirkung zu planenden baulichen und gärtnerischen Anlagen ist den Teilnehmern am Wettbewerbe vollständig freigestellt. Es ist nur auf den Bestand der Stadtbahn und der unterirdischen Einbauten, woran nichts wesentliches geändert werden soll, Bedacht zu nehmen und eine Verschlechterung der Verkehrsmöglichkeiten für Straßenbahn und Fuhrwerk zu vermeiden. Die Entwürfe sind bis 30. April 12 Uhr mittags in der Abteilung XXII im neuen Rathaus abzuliefern. Es gelangen fünf gleiche Preise im Betrage von je 1000 K zur Verleihung. Nach erfolgter Entscheidung des Preisgerichtes werden alle eingesendeten Entwürfe durch mindestens acht Tage im Rathaus oder in einem anderen städtischen Gebäude öffentlich ausgestellt werden.

Da durch die beiden genannten Wettbewerbbauschreibungen nur Studien und Ideen beschafft werden sollen, wahrt sich die Gemeinde Wien das Recht, die Herstellung des allfälligen Ausführungsentwurfes durch die städtischen Ämter nach freiem Ermessen veranlassen zu können. Es ist jedoch in Aussicht genommen, den Verfasser eines der preisgekrönten Entwürfe zur Mitarbeit an den Ausführungszeichnungen heranzuziehen.

Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des StR. Zatzka diese Wettbewerbsbestimmungen genehmigt.

Gefallene Angestellte der Gemeinde Wien. In der letzten Zeit kam haben nachstehende Beamte, Lehrer und Angestellte der Gemeinde Wien den Heldentod gefunden: Bürgerschullehrer Karl Baumgartner, Volksschullehrer Ferdinand Antrata, provisorischer Lehrer Josef Grünberger, Kanzlist des Zentral-Wahl- und Steuerkatalogers Josef Pöstel, Feuerwehrmann Stefan Hoek, Amtsdienstler Ferdinand Tertsch, Fuhrwerkbetriebskutscher Franz Voruda, Hilfsarbeiter Heinrich Muckenhuber, Angestellter des Brauhauses Alois Bayerl; ferner bei den städt. Straßenbahnen: Assistent Ludwig Ottokar Hedapek, die Expeditoren Franz Bezdek und Alfred Frühlich, die Schaffner Robert Dittrich, Heinrich Franz, Leopold Gschweidel, Franz Jungbauer, Rudolf Kral, Karl Leis, Andreas Löffelmann, Josef Mayer, Josef Meixner, Karl Moser, Wladimir Oplustil, Edmund

Scheu, Ferdinand Schirmer, Karl Schuster, Wenzel Steinbach, Johann Thiel, Franz Josef Wabek und Gustav Waskitz Waschitschek die Wagenführer: Mathias Angelmahr, Franz Dolezal, Johann Kruska, Franz Krapf, Rudolf Schaurek, Johann Schindler, die Hilfsarbeiter: Franz Exler, Franz Fieber, Johann Klannig und Eduard Sponesiler, die Schlosser: Leopold Mrasek, Rudolf Müller, Josef Padaurek und Alois Preinfalk, die Tischler: Alois Ossendorf und Alois Temper.

Mandatszurücklegung. Gemeinderat Julius Vignati hat sein Mandat zurückgelegt. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat dem Stadtrate in seiner letzten Sitzung diese Mandatszurücklegung zur Kenntnis gebracht. Vignati wurde im Jahre 1904 vom 1. Wahlkörper des 4. Bezirkes in den Gemeinderat entsendet und im Jahre 1910 neuerlich gewählt.

Zweiggründung eines Zweigvereines Hernalse des Patrioticischen Hilfsvereines vom Roten Kreuze für Niederösterreich. Donnerstag, den 11. d.M. halb 8 Uhr abends findet in Karl Kleins Saallokaleitäten 17. Bezirk Hernalser Hauptstraße 55 eine Versammlung zur Gründung eines Zweigvereines Wien-Hernalse des Patrioticischen Hilfsvereines vom Roten Kreuze für Niederösterreich statt. Gäste willkommen.

Armenlotterie der Stadt Wien. Der Kaiser hat wie alljährlich so auch heuer für die Armenlotterie der Stadt Wien ein wertvolles Tafelservice aus Silber gespendet.

Unterhaltsbeitrag für Stiefkinder und Stiefeltern. Laut Erlasse des Ministeriums für Landesverteidigung vom 20. Februar d.J. ist auch den Stiefeltern und Stiefkindern Mobilisierter der staatliche Unterhaltsbeitrag zuzuerkennen. Im Hinblick darauf, daß diesen Angehörigen ein Rechtsanspruch nach dem Gesetze nicht zusteht, ist der Unterhaltsbeitrag in jedem Falle erst vom Zeitpunkt der Entscheidung angefangen anzuweisen. In Wien wird bezüglich dieser vorläufig aus Mitteln der Rathauszentrale laufend unterstützten Angehörigen nunmehr die Zuerkennung des staatlichen Unterhaltsbeitrages beantragt werden.

Neue Armenräte. Vom Stadtrate wurde nach einem Berichte des StR. Dr. Haas die Wahl der Armenräte Josef Jerabek, Reinhard Lux und Johann Rusznak zu Armenräten des 3. Bezirkes, nach einem Berichte des StR. Brauneis die Wahl des Alois Bartel, Rudolf Elger, Josef Hejna, Richard Plakotin und Johann Wagerer zu Armenräten des 14. Bezirkes und nach einem Berichte des StR. Dechant die Wahl des Franz Cacklich zum Armenrate des 18. Bezirkes bestätigt.